

PALLIATIVE CARE

QUALITÄTSSICHERUNG - QUALITÄTSENTWICKLUNG



IMPRESSUM

Herausgeber

CURAVIVA Schweiz
Fachbereich Alter
Zieglerstrasse 53
Postfach 1003
3000 Bern 14

Telefon 031 385 33 33

info@curaviva.ch

www.curaviva.ch

Autor: Christoph Schmid, Theologe und Gerontologe, schmid-christoph@bluewin.ch;
www.pall-care.ch

Copyright Titelbild: CURAVIVA Schweiz

Layout: CURAVIVA Schweiz

Ausgabe: Juni, 2016

Aus Gründen der Verständlichkeit kann es vorkommen, dass im Text nur die männliche oder die weibliche Form gewählt wird. Es sind aber immer beide Geschlechter gemeint.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------------------------------------------------------------|---|---|
| 1. Spezifische, fachliche Zertifizierung | 4 | |
| 2. Integrierte Foren der Qualitätssicherung zur Palliative Care | 4 | |
| 3. Age Award 2009 «Hohe Lebensqualität bis zuletzt» | 5 | 5 |

1. Spezifische, fachliche Zertifizierung

Für die Sicherung und Entwicklung der fachlichen Qualität in der Palliative Care ist die [Fachgesellschaft palliative ch](#) zuständig.

Zur Definition von Qualitätsstandards stützt sie sich auf Modelle aus dem Ausland, speziell aus Kanada, den USA, England und Australien. Sie orientiert sich zudem an den Richtlinien der EAPC (European Association for Palliative Care). Die Qualitätsstandards dienen den Institutionen als Grundlage für die Implementierung der Qualitätsarbeit. Mittels Qualitätskriterien wird der Nachweis erbracht, dass eine Institution qualitativ hochwertige Palliative Care anbietet. Dies wird mit einem Label ausgewiesen.

Palliative ch hat inzwischen für die verschiedenen Anwendungsbereiche der Palliative Care spezifische Listen von Qualitätskriterien erarbeitet. Seit 2011 bestehen auch [Qualitätskriterien für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung zur stationären Behandlung in Institutionen der Langzeitpflege \(Liste C\)](#). Das Label gemäss Kriterienliste C kann sowohl für die ganze Alters- und Pflegeinstitution also auch für eine spezifische Abteilung Palliative Care (Hospiz) erworben werden.

Für die Durchführung des Audits wurde im Jahr 2010 der unabhängige Verein [«qualitépalliative»](#) gegründet. CURAVIVA Schweiz ist – vertreten durch den Fachbereich Alter - Kollektivmitglied dieses Vereins.

Zur Überprüfung der Qualität findet ein externes Audit vor Ort statt. Das Auditteam besteht einerseits aus dem «Leading Auditor», den eine der Partnerorganisationen von qualitépalliative stellt, sowie aus einem Team von drei bis vier interprofessionellen Palliative Care Fachleuten. Im Anschluss an das Audit entscheidet der Vorstand von qualitépalliative, gestützt auf den Auditbericht, über die Vergabe des Labels, welches fünf Jahre gültig ist und erneuert werden kann.

Die aktuelle Liste jener Institutionen im Langzeitbereich, die gemäss Kriterienkatalog C das Label erhalten haben, ist [hier](#) einsehbar.

Neben dieser formalisierten Qualitätssicherung anhand eines externen Audits zur Erreichung eines Labels wird palliative ch im Herbst 2016 Empfehlungen zu Haltungen, Leistungen, Strukturen und Kompetenzen der allgemeinen Palliative Care in einer weniger detaillierten Form veröffentlichen.

2. Integrierte Form der Qualitätssicherung zur Palliative Care

Generell sind für Qualitätssicherung der stationären Einrichtungen die kantonalen Gesundheitsdirektionen zuständig, die dafür verschiedene Formen und Abläufe für die Betriebsbewilligungen und das Controlling entwickelt haben. Zu den überprüften Bereichen gehören auch spezifische Pflegeleistungen am Lebensende und/oder spezifisch zu Palliative Care. Die Umschreibung von entsprechenden Qualitätskriterien ist üblicherweise in die generellen Dokumente integriert.

Ein über mehrere Kantone hinweg verbreitetes Instrument zur generellen Qualitätssicherung ist [«qualivista – Qualitätsmanual für Alters- und Pflegeheime»](#).

In der Regel fordert die Qualitätssicherung an erster Stelle das Erstellen eines Konzeptes zur konkreten Palliative Care. CURAVIVA Thurgau hat für ihre Institutionen der stationären Langzeitpflege ein Musterkonzept entwickelt; dieses Konzept kann an die Verhältnisse der eigenen Institutionen angepasst werden. Dieses Grundlagenpapier enthält auch einen Massnahmenplan zur Umsetzung der Qualitätskriterien von palliative.ch und eine Handlungsanleitung zur Erreichung einer externen Zertifizierung. Dieses Grundlagenpapier kann in einer Word-Datei zum Preis von CHF 125.- bei der [Geschäftsstelle CURAVIVA Thurgau](#) bezogen werden.

Die Qualitätskriterien zur Erreichung eines Labels in Palliative Care der Langzeitpflege verlangen ebenfalls ein Konzept; Der zertifizierte «Reusspark Zentrum für Pflege und Betreuung Gnadenthal» in Niederwil hat sein [Konzept](#) auf der Homepage aufgeschaltet und ist auch bereit zur Unterstützung.

Auch das für Palliative Care ausgezeichnete Zürcher [Pflegezentrum Mattenhof](#) ist bereit zu weiteren Informationen.

3. Age Award 2009 «Hohe Lebensqualität bis zuletzt»

Die Age Stiftung führte zwischen 2003 – 2013 jeweils einen Age Award durch. Ziel des Age Award war es, verschiedene Wohnmodelle und -ansätze einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Zwei-Jahres-Rhythmus wurde von der Jury jeweils ein Thema bestimmt und ein öffentlicher Wettbewerb lanciert. Der Age Award zeichnete als Anerkennungspreis ein bereits realisiertes Projekt aus. Er war mit CHF 250'000 dotiert und wurde ergänzt durch einen Film über das Siegerprojekt. Die Reihe der Age Awards der Age Stiftung ist inzwischen abgeschlossen.

Für den Age Award 2009 wurde eine stationäre Einrichtung gesucht, die durch ihr Palliative-Care-Konzept die Lebensqualität der Bewohner ins Zentrum rückt. Ausgezeichnet wurde das **Betagtenzentrum Laupen im Kanton Bern** für seinen kontinuierlichen Aufbau einer Palliativ-Kultur. Dazu gehört besonders, dass das Palliative-Care-Konzept seit Jahren schriftlich verankert ist und im Alltag von den Mitarbeitenden aller Abteilungen gelebt wird. Davon profitieren nicht nur die Bewohnenden und die Angehörigen, sondern auch die Mitarbeitenden. Auch die räumlichen Gegebenheiten, welche durch die hohe Zahl von Einzelzimmern und den individuellen Aussenraum viel Privatsphäre ermöglichen, überzeugten die Jury.

Zweit- und Drittrangierte waren das Alterswohnheim Bodenmatt, Entlebuch und der Reusspark, Zentrum für Pflege und Betreuung, Niederwil. Eine ausführliche [Dokumentation](#) ist auf der Homepage der Age Stiftung verfügbar.

Juni 2016